

Intelligenz- und Wochenblatt für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N^o 12. Sonnabends, den 20. März. **1847.**

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 8 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

Freiwillige Versteigerung.

Der Anordnung des Königl. Hohen Ministerii der Finanzen gemäß, soll die bei der früheren Veräußerung des Vorwerkes Dittersbach bei Frankenberg reservirte, dormalen noch disponible Feld-parcelle an 227 □ Ruthen unter den im Termin zu eröffnenden, auch im Amtshaus zu Frankenberg neben dem Anschlag aushängenden Bedingungen, in zwei Theilen meistbietend verkauft werden. Die unterzeichneten Commissarien fordern daher die Erstehungslustigen hiermit auf,

den 26. März d. J.

Vormittags vor 11 Uhr an Amtsstelle zu Frankenberg zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und gewärtig zu sein, daß mit denjenigen, die sich bis zu der bestimmten Stunde gehörig zum Bieten angegeben haben, die Versteigerung begonnen, dabei aber demjenigen, der nach dreimaligem Ausruf das Meistgebot behält, die Parcellen zugeschlagen werden wird.

Amtshauptmannschaft Chemnitz und Justiz- und Rentamt Frankenberg mit Sachsenburg, am 4. Februar 1847.

Die Königl. Commissarien.

Joh. Fr. Brückner. Gensel. Otto Bach.

Fortsetzung

der

Stadtverordneten-Verhandlungen

zu Frankenberg.

5. Sitzung, am 12. März 1847.

Die Sitzung wurde Nachmittags nach 4 Uhr vom stellvertretenden Vorsitzenden in Gegenwart von 8 Mitgliedern des Collegii eröffnet. In Vortrag und Berathung kamen:

1.

Protokoll des Stadtrathes, die Entfernung und Abtragung der Scheunen in der Altenhainer Gasse betreffend. In Folge Verhandlung mit den betreffenden Scheunenbesitzern hatten letztere ihre Ent-

schädigungsansprüche auf 121 Rth — — — ermäßiget, welche man zu gewähren beschloß.

2. Protokoll des Stadtrathes vom 25. Febr., nach welchem Derselbe auf das Bürgerrechtsgesuch hier des aus Herrenberg im Königreich Württemberg gebürtigen Schneidergesellen Heinrich Jakob Disque abschließigen Beschluß gefaßt. Es wurde demselben mit 5 gegen 3 Stimmen beigetreten.

3. Ein Einladungsschreiben des hiesigen Schul-Directorii, zur Theilnahme an den bevorstehenden Oberschulprüfungen. Von den bestimmten Prüfungskunden wurde Notiz genommen, gedachtes Schreiben aber beschloß man, auf den Stadtrath zurückgelangen zu lassen.